

# Internationale Wochen gegen Rassismus



15. bis 28.  
März 2021  
Lörrach

Programm unter



[www.loerrach.de/Wochen-gegen-Rassismus](http://www.loerrach.de/Wochen-gegen-Rassismus)

 **STIFTUNG**  
für die Internationalen Wochen  
**GEGEN RASSISMUS**



**Kulturstadt  
Lörrach**



Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Mitwirkende,

ich freue mich sehr über das vielfältige Interesse an den «Internationalen Wochen gegen Rassismus», die wir vom 15. bis 28. März 2021 ausrichten können, wenn auch etwas anders als gewohnt. Trotz der schwierigen Umstände durch die Corona-Pandemie, ist ein vielfältiges Programm zusammengekommen. Dies zeigt, wie wichtig das Thema den Lörracher Kulturakteuren ist.

Auf persönliche Begegnungen müssen wir in diesem Jahr leider weitestgehend verzichten, vieles wird digital stattfinden. Dennoch ist es wichtig, Rassismus in unserer Gesellschaft aufzudecken, anzusprechen und zu bekämpfen, denn er ist leider immer noch hochaktuell. Auch in der Pandemie haben sich verschiedene Bewegungen rasant radikalisiert und entsprechende Tendenzen entwickelt. Es befinden sich viele Rechtsextreme unter den Corona-Leugnern, welche die Ängste der Menschen ausnutzen, um rassistische Thesen und giftiges Gedankengut zu verbreiten.

Unsere Stadtgesellschaft war schon immer bunt und vielfältig, und gerade in einer vielfältigen Gesellschaft braucht es das klare Bekenntnis für ein friedvolles und respektvolles Miteinander, gegen Rassismus und Diskriminierung jeglicher Art. Im letzten Jahr konnte jüdisches Leben große Jubiläen feiern: die wieder gegründete jüdische Gemeinde in Lörrach besteht nun seit 25 Jahren, seit 350 Jahren gibt es jüdisches Leben in Lörrach. Leider sind antisemitische Straftaten nach wie vor Teil unseres tägli-

chen Lebens in Deutschland. Daher bieten wir auch im Rahmen der «Wochen gegen Rassismus» mehrere Beiträge zum Thema Antisemitismus an.

Als Oberbürgermeister und Schirmherr dieser Veranstaltungsreihe liegt es mir besonders am Herzen, dass sich alle Lörracherinnen und Lörracher unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer Hautfarbe, ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Sprache oder ihrem Dialekt als gleichberechtigte Bürgerinnen und Bürger am städtischen Leben beteiligen können und sich hier wohl und zu Hause fühlen.

Der offene Austausch und Gespräche miteinander sind eine wichtige Grundlage, um Vorurteile abzubauen und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Dieses Miteinander können wir gar nicht früh genug beginnen. Daher freut es mich besonders, dass im diesjährigen Programm viele Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche angeboten werden. Deshalb meine herzliche Einladung an Sie: beteiligen Sie sich digital an den verschiedenen Vorträgen, nehmen Sie an den Diskussionsrunden teil, folgen Sie den Lesungen oder bringen Sie sich in den Workshops ein – und vor allem: Setzen Sie *Ihr* Zeichen gegen Rassismus.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden an den «Internationalen Wochen gegen Rassismus 2021». Ihnen und allen Teilnehmenden wünsche ich erkenntnisreiche Veranstaltungen, inspirierende Online-Gespräche und viel Freude!

Jörg Lutz

## Die Internationalen Wochen gegen Rassismus

### Der 21. März als Internationaler Tag gegen Rassismus

In Erinnerung an das Massaker an der schwarzen Bevölkerung im südafrikanischen Sharpeville am 21. März 1960 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Oktober 1966 den Beschluss gefasst, den 21. März zum Internationalen Tag zur Überwindung von Rassismus zu erklären.

### Die Wochen gegen Rassismus in Deutschland

Die gewaltsamen, völkisch-rassistisch motivierten Übergriffe im September 1991 in Hoyerswerda und später in Rostock-Lichtenhagen, Mölln und Solingen haben viele Menschen bundesweit schockiert. Diese Gewalttaten waren ein Auslöser dafür, dass 1994 der Interkulturelle Rat in Deutschland gegründet wurde. Der Rat hatte das Ziel, sich um «Beiträge zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung und Gewalt» zu bemühen. Aus dem einen UN-Tag gegen Rassismus wurde im Jahr 2002 die «Woche gegen Rassismus» – seit 2008 sind es zwei Wochen.

Mit Unterstützung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und von PRO ASYL wurde am 6. Mai 2014 die rechtsfähige Stiftung gegen Rassismus gegründet. Sie übernahm ab 2016 alle Aufgaben vom Interkulturellen Rat, koordiniert in Deutschland die Internationalen Wochen gegen Rassismus und fördert Modellprojekte zur Überwindung von Antisemitismus, Antiziganismus, antimuslimischem Rassismus oder Rassismus gegenüber Schwarzen Menschen und Flüchtlingen. Die Förderung von Kontakten zwischen Menschen mit und ohne Rassismus-Erfahrungen soll zum Abbau von ablehnenden Einstellungen und rassistischem Denken beitragen.

### Über 200.000 Teilnehmende

Im März 2019 wurden der Stiftung gegen Rassismus über 1.850 Veranstaltungen für den Veranstaltungskalender gemeldet. Dazu kamen weit über 1.700 religiöse Feiern und Begegnungen, insbesondere in Moscheen, die sich der Überwindung von Rassismus gewidmet haben. In Lörrach fanden 2019 insgesamt 28 Veranstaltungen im Rahmen der Wochen gegen Rassismus statt. 2020 mussten die Wochen gegen Rassismus in Lörrach Corona-bedingt kurzfristig abgesagt werden.

Textauszüge aus der Broschüre «25 Jahre Wochen gegen Rassismus», mit freundlicher Genehmigung des Hrsg. (2019). Die Broschüre sowie weitere Informationen und Materialien sind abrufbar unter:

<https://stiftung-gegen-rassismus.de>

Die diesjährigen Wochen gegen Rassismus finden Corona-bedingt zum ersten Mal meist in digitaler Form statt. In den verschiedenen Programmbeiträgen wird auf die jeweilige technische Umsetzung hingewiesen, nichtsdestotrotz möchten wir einen kurzen Überblick geben:

## Live-Veranstaltungen per Video-Stream

Hier wird die Veranstaltung live übertragen. Der Link, über den die Live-Veranstaltung verfolgt werden kann, wird über die jeweils angegebene Homepage veröffentlicht.

## Video-Beiträge

Ein Video wird vorab zum jeweiligen Thema aufgenommen. Der Beitrag ist ab dem angegebenen Zeitpunkt für eine gewisse Zeit auf der jeweils angegebenen Homepage abrufbar.

## Interaktive Veranstaltungen

Hier werden folgende Optionen angeboten:

- a) Über einen öffentlich zugänglichen Link zu einer Videokonferenz. Hier ist keine Online-Anmeldung erforderlich.
- b) Ein Link zur Videokonferenz wird erst nach vorheriger Anmeldung verschickt. Hier ist entweder ein vorheriges Herunterladen der Software notwendig (beispielsweise bei Webex) oder die Videokonferenz direkt über den Link zugänglich (beispielsweise bei Zoom). Details werden vom Veranstalter verschickt.

## Präsenzveranstaltungen

Die Durchführung von physischen Veranstaltungen hängt von der Corona-Verordnung zum jeweiligen Zeitpunkt ab. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sollte die Veranstaltung verschoben oder abgesagt werden, werden die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Voraus informiert und können sich auf der jeweiligen Homepage informieren. Bei den Gottesdiensten wird im Voraus auf den jeweiligen Webseiten bekannt gegeben, in welcher Form diese stattfinden.

Gerne möchten wir außerdem darauf hinweisen, dass einige Veranstaltungen aufgrund der unsicheren Corona-Situation leider vorab schon abgesagt werden mussten. Hierzu zählen zum Beispiel ein Workshop des Arbeitskreises Miteinander, eine Lesung des Caritasverbands für den Landkreis Lörrach e. V., eine Ausstellung und ein Workshop von Amnesty International, Beiträge der Musikschule Lörrach, des Kulturraums Rosenhof, der Freien Evangelischen Schule Lörrach, des Freundeskreises Asyl Lörrach, der Internationalen Kommission der Stadt Lörrach und viele mehr. Diese sollen entweder noch im Laufe des Jahres oder bei den Wochen gegen Rassismus 2022 nachgeholt werden. Informationen dazu gibt es auf den jeweiligen Webseiten.

## Kosten

Sofern nicht darauf hingewiesen wird, sind die Veranstaltungen kostenfrei.

Dienstag, 9. März 2021 | 10:30 Uhr  
 Podiumsdiskussion online  
 «*Antisemitismus an Schulen –  
 nicht ausreichend wahrgenommen*»

Antisemitismus an Schulen ist für jüdische Schüler\*innen und Lehrer\*innen schon lange ein Problem, mit dem sie regelmäßig konfrontiert sind. Zum einen manifestiert er sich häufig mit einem Israelbezug, zum anderen werden im Zuge der Corona-Krise wieder Vorurteile und Verschwörungstheorien laut, die auch an Schulen nicht Halt machen. Oftmals wird Antisemitismus an Schulen aber nicht ausreichend wahrgenommen und ihm leider nicht angemessen entgegengewirkt. Die Podiumsdiskussion soll Fragen klären, das Bewusstsein stärken sowie zum Handeln an Schulen anregen: Wie äußert sich Antisemitismus an Schulen? Wie können Schüler- und Lehrerschaft darauf sensibilisiert werden? Wie kann und soll man sich bei antisemitischen Angriffen verhalten, an wen kann man sich wenden?

Die Podiumsdiskussion wird live gestreamt unter:  
[www.loerrach.de/Wochen-gegen-Rassismus](http://www.loerrach.de/Wochen-gegen-Rassismus)

Schüler\*innen und Interessierte, die sich über die Chat-Funktion online mit Fragen beteiligen möchten, werden gebeten, sich bis zum 07.03.21 unter: [kultur@loerrach.de](mailto:kultur@loerrach.de) anzumelden.

Es diskutieren:

- **Dr. Michael Blume** (Antisemitismusbeauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg)
- **Rami Suliman** (Vorsitzender des Oberrats der israelischen Religionsgemeinschaften Badens)



(Bild: Dmitry Pistrov, stock.adobe.com)

- **Dr. Hans-Joachim Friedemann** (Lörracher Schulamtsleiter)
- **Prof. Dr. Michael Hermann** (zuständiger Stabstellenleiter für Religionsangelegenheiten im Kultusministerium)
- **Leo Grossmann** (Schüler)

Einleitung und Schlussvortrag: Moshe Flomenmann (Landesrabbiner von Baden und Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Lörrach)

Moderation: Lars Frick (Fachbereichsleiter Kultur und Tourismus, Stadt Lörrach)

Veranstalter: Israelitische Kultusgemeinde Lörrach, Fachbereich Kultur und Tourismus der Stadt Lörrach

Donnerstag, 11. März 2021 | 19:00 Uhr  
Hebelsaal, Dreiländermuseum  
**«Von der Kunst, kulturelle Vielfalt zu leben»**  
Kurzvorträge und Diskussion



Juden in Lörrachs Innenstadt um 1900 (Bild: Sammlung Dreiländermuseum)

Rassismus und Blut- und Boden-Ideologie des NS-Regimes führten zur kulturellen Verarmung Deutschlands und zum Massenmord. Dabei hat kulturelle Vielfalt hier eine lange Tradition. Seit 350 Jahren bereichert jüdisches Leben die Stadt Lörrach. Die Gruppe Abraham nimmt dieses Jubiläum und die Ausstellung im Dreiländermuseum zum Anlass, sich über Chancen und Schwierigkeiten religiöser und kultureller Vielfalt auszutauschen. Mit Beiträgen von jüdischer, christlicher und muslimischer Seite.

Um Mindestabstände sicherzustellen, stehen im Hebelsaal nur begrenzt Sitzplätze zur Verfügung. Eine rechtzeitige Anmeldung ist im Dreiländermuseum erforderlich:

E-Mail: [museum@loerrach.de](mailto:museum@loerrach.de), Tel.: 07621 415-150  
(Mo-Fr 9-12 Uhr).

Es gelten die üblichen Abstands- und Hygieneregeln. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Covid-19-Situation können sich die Regelungen kurzfristig ändern. Aktuelle Hinweise unter [www.dreilaendermuseum.eu](http://www.dreilaendermuseum.eu)

Veranstalter: Dreiländermuseum und Gruppe Abraham

Montag, 15. März bis Freitag, 9. April 2021  
 zu den Öffnungszeiten der Sparkasse  
 Sparkassenfoyer Lörrach, Haagener Straße 2  
 «Fotoausstellung: Kinder der Welt –  
 in Lörrach zu Hause»

Die Fotoausstellung zeigt Kinder aus aller Welt, die in Lörrach aufwachsen, Kindheit erleben, im besten Falle Heimat finden. Diese Kinder sind Pioniere einer neuen Gesellschaft, für die ein Aufwachsen in einer multikulturellen Stadtgesellschaft selbstverständlich ist und die zusammen mit den «einheimischen» Kindern gemeinsam den Herausforderungen der Welt entgegentreten: Ressourcen, Klima, Frieden. Für Rassismus ist da kein Platz.

An der Fotoausstellung beteiligen sich mehrere Lörracher Fotografinnen und Fotografen.

Veranstalter: UNICEF Arbeitsgruppe Lörrach



(Bild: Hanno Langen)

# INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

15.–28. März 2021



SOLIDARITÄT.  
GRENZENLOS.

Montag, 15. März 2021 | 18:00 Uhr

Videogespräch

«*Stachel im Fleisch bequemer Normalität*»



Das Kabarett Distel (Bild: Gonz)

Wenn Medien in unserer Demokratie die Aufgabe zukommt, ein Forum gesellschaftlicher Selbstverständigung zu sein, kommt dem Kabarett die Funktion eines aufrüttelnden Stachels zu. Mit Witz und Hintersinn spießt es bequeme Normalität und Scheinheiligkeit auf. Kaum ein anderes Kabarettensemble hierzulande hat eine so weit zurück reichende Tradition wie das Kabarett Distel. Seit seiner Gründung 1953 in Berlin hat es sich oftmals und mit schonungsloser Treffsicherheit mit den Themen Rassismus und Ausgrenzung beschäftigt und legt bis heute die Doppelmoral der Gesellschaft offen. Gleichzeitig findet sich das Kabarett, zumal in der barbarischen Öffentlichkeit digitaler Räume unserer Gegenwart, mit seiner scharfzüngigen Kritik selbst an den Pranger wütender Anfeindung gestellt. Über die vielen Dimensionen und Schwierigkeiten, sich mit Rassismus im Kabarett auseinanderzusetzen und was es heißt, in unserer Gegenwart bissiger Stachel der Kritik zu sein, unterhält sich Burghof-Geschäftsführer Markus Muffler im Videogespräch mit dem Kabarett Distel.

Video unter: [www.burghof.com](http://www.burghof.com)

Veranstalter: Burghof Lörrach GmbH

Montag, 15. und Dienstag, 16. März 2021 | je 17:00 Uhr  
 Online-Workshop  
 «*Von A wie Aluhut bis Z wie  
 Zwangsimpfungen*»

Nicht nur, aber vor allem in krisenhaften Zeiten haben Verschwörungserzählungen Hochkonjunktur. Nicht selten docken diese Erzählungen an antisemitische und demokratiefeindliche Argumentationen an. (Extrem) Rechte und andere Akteure versuchen, die Unsicherheiten in weiten Teilen der Bevölkerung für ihre Zwecke zu nutzen und daraus Kapital zu schlagen. Im Seminar erklären die Trainerin und der Trainer Begriffe, vermitteln grundlegendes Wissen über das Phänomen Verschwörungserzählungen und geben einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Akteure im Zuge der Corona-Krise. Der Schwerpunkt liegt auf der argumentativen Auseinandersetzung unter besonderer Berücksichtigung der Werte- und Beziehungsebene.

**Wichtiger Hinweis:** Das Training findet als Online-Workshop über die Plattform Zoom statt.

Team: Nadja Kaiser und Michael Trube, Trainer\*in in der Rechtsextremismus- und Rassismusprävention  
[www.gegen-argument.de](http://www.gegen-argument.de)

8–18 Teilnehmer, Kosten: 20,00 €

Wenn eine Teilnahme aus finanziellen Gründen schwierig ist, sprechen Sie uns bitte an

Der Veranstaltungslink zur digitalen Veranstaltung wird nach Anmeldung zugesandt. Anmeldung erforderlich unter:  
 E-Mail: [eeb.suedwest@kbz.ekiba.de](mailto:eeb.suedwest@kbz.ekiba.de) oder Tel.: 07621 42229610



Veranstalter: Arbeitskreis Miteinander Lörrach e. V.,  
 Diakonisches Werk im Landkreis Lörrach, Evang. Erwachsenenbildung Hochrhein-Markgräflerland, Beauftragter für Flucht und Migration im Evang. Kirchenbezirk Markgräflerland

Donnerstag, 18. und Freitag, 19. März 2021 | 8:30 Uhr  
Theater Tempus fugit e. V., Adlergäßchen 13  
Theater-Projekt  
«*Realität\_en*»



Wie entstehen aus Unterscheidungen Zuschreibungen, aus Zuschreibungen Vorurteile und aus Vorurteilen Benachteiligung und Ausgrenzung? Wie trage ich selbst möglicherweise zur Benachteiligung und Ausgrenzung anderer bei, ohne mir darüber bewusst zu sein? Wie kann ich mich selbst und andere stärken? Welche Vereinbarungen können wir treffen, die uns einem diskriminierungsfreien Miteinander näher bringen? Der Workshop gibt spielerische und methodische Impulse und schafft einen interaktiven Rahmen, in dem die Schüler\*innen ihre Erfahrungen reflektieren und einbringen können. Das Theaterspiel unterstützt die Schüler\*innen darin, den Prozess der Entstehung von Benachteiligung nachzuvollziehen, andere Perspektiven einzunehmen und lädt sie dazu ein, Stellung zu beziehen. Je nach Altersstufe arbeitet das Team mit unterschiedlichen inhaltlichen und methodischen Schwerpunktsetzungen.

Klasse 7–12 (alle Schultypen), Anmeldung erforderlich über E-Mail: [info@fugit.de](mailto:info@fugit.de) oder Tel.: 07621 157840. Durchführungen werden stets den aktuellen Pandemiemaßnahmen angepasst.

Veranstalter: Theater Tempus fugit e. V.



Mittwoch, 17. März 2021 | 9:15 Uhr  
 Vortrag  
 VHS Altes Rathaus, Seniorenraum im EG  
 Untere Wallbrunnstraße 2  
 «Geschichts-Treff»

Die Vortragsreihe befasst sich mit dem Entstehen von nationalistischem, rassistischem und völkischem Denken von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis heute am Beispiel Deutschlands. Zum einen geht es um Klärung von Begriffen, zum anderen darum, den historischen Bedingungen nachzuspüren, unter denen dieses Denken entstanden ist. Zu verfolgen sind Ausbreitung und Veränderungen dieses Denkens in Politik und Gesellschaft. Der hier angekündigte Vortrag wird sich nach einer kurzen Einführung der Zeit zwischen 1918 und 1945 widmen. Wie konnte es dazu kommen, dass in Deutschland ein politisches System sich etablieren konnte, in dem millionenfacher Mord aus nationalistischen, rassistischen und völkischen Motiven möglich war.

Ein Vortrag von Hubert Bernnat

Anmeldung erforderlich unter Tel.: 07621 88847 oder  
 E-Mail: [hubert.bernnat@t-online.de](mailto:hubert.bernnat@t-online.de)

Veranstalter: PlusPunktZeit Lörrach



Antisemitische Postkarte, um 1910

Ab Freitag, 19. März 2021 | 12:00 Uhr

Online-Video

«*Handlungs- und Gesprächstipps zum Buch  
«SAG WAS - Radikal höflich gegen Rechts-  
populismus argumentieren»*»



(Bild: SAK Altes Wasserwerk gGmbH)

Beim Thema Rassismus/Rechtspopulismus kommt es unter anderem sehr stark darauf an, wie man über das Thema spricht. Angelehnt an das Buch «Sag was – Radikal höflich gegen Rechtspopulismus argumentieren» von Philipp Steffan, stellen Engin und Lea (DHBW Studierende Soziale Arbeit) verschiedene Gesprächs- und Handlungstipps vor, die sich gezielt an junge Menschen richten. Die Studierenden haben Beispielsituationen aus dem praxisnahen Buch ausgesucht und möchten sie dem digitalen Publikum visuell in kurzen Sequenzen näher bringen. «Sag was» bietet starke Argumentationshilfen gegen Rechtspopulismus, gezielt für junge Menschen.

Video unter: [www.alteswasserwerk.de](http://www.alteswasserwerk.de)  
und Youtube: SAK Altes Wasserwerk

Veranstalter: SAK Altes Wasserwerk gGmbH

Freitag, 19. März 2021 | 17:00 Uhr  
Online-Workshop  
«*Mit dem Zirkus fing es an*»

Nach einer ganz kurzen Begrüßung und Einführung in die interkulturelle und inklusive Zirkuspädagogik werden wir mit Euch einige kleine Zirkusspiele und Theaterelemente online erproben. Danach wollen wir Euch Ausschnitte aus unserem Zirkusprojekt der Kaltenbach-Stiftung aus den Herbstferien 2015 zeigen. Daran haben Khaled und Majed als Assistenten mitgemacht, kurz nachdem sie aus Syrien geflohen sind. Das ist nun einige Jahre her. Sie haben in der Zwischenzeit sehr viel erlebt und sind in Deutschland gut angekommen. Nach einem Erfahrungsbericht der Beiden möchten wir mit Euch ins Gespräch kommen. Über Zirkus und die Wege des Lebens.

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von ca. 12 bis ca. 18 Jahren  
Den Online-Workshop begleiten:

- Sebastian Kaltenbach, Dieter-Kaltenbach-Stiftung, Fachbereich Gestalten
- José Batista do Rego, Zirkuskünstler und Clown, VHS-Kursleiter der Kaltenbach-Stiftung
- Khaled Jebrini, Informatiker
- Majed Jebrini, Student Bauingenieurwesen

Liveübertragung unter: <https://meet.kaltenbach-stiftung.de/Zirkus>  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Am besten funktioniert das Programm jitsi unter Google Chrome.

Veranstalter: Dieter-Kaltenbach-Stiftung



(Bild: Michelle, stock.adobe.com)



Freitag, 19. März 2021 | 19:00 Uhr  
Filmvorführung  
Hebelsaal Dreiländermuseum, Basler Straße 143  
«*Die Frau in Gold*»

Ende der 1990er Jahre reist die jüdische Kunstsammlerin Maria Altman (Helen Mirren) von Los Angeles nach Wien, um das von den Nazis enteignete Porträt ihrer geliebten Tante Adele von Gustav Klimt zurückzuerhalten. Das Werk ist mittlerweile Glanzstück der Wiener Gemäldegalerie und es kommt zu einem erbitterten juristischen Kampf. Der Film entstand nach dieser wahren Geschichte. Regie: Simon Curtis, mit Helen Mirren, Ryan Reynolds u. a. Englisch mit deutschen Untertiteln

**Wichtiger Hinweis:** Um Mindestabstände sicherzustellen, stehen im Hebelsaal nur begrenzt Sitzplätze zur Verfügung. Eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich unter E-Mail: [kultur@loerrach.de](mailto:kultur@loerrach.de).

Es gelten die üblichen Abstands- und Hygieneregeln. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Covid-19-Situation können sich die Regelungen kurzfristig ändern. Sollte die Veranstaltung abgesagt oder verschoben werden müssen, werden Sie eine Woche vorher benachrichtigt.

Veranstalter: Lörrach International e. V.

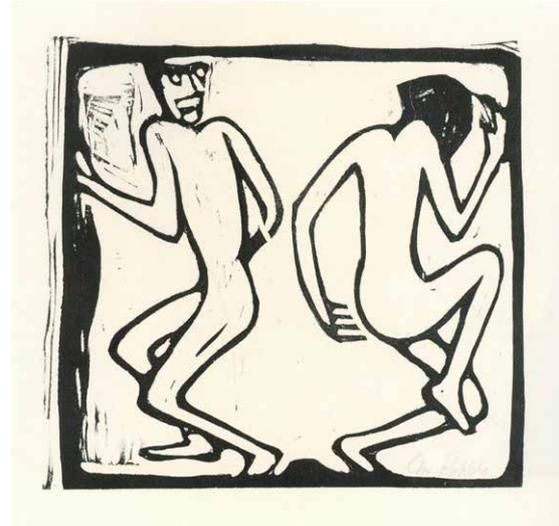
Sonntag, 21. März 2021 | 11:00 Uhr  
 Szenische Lesung (Uraufführung)  
 Hebelsaal Dreiländermuseum, Basler Straße 143  
 «*Walter Cohen – Das Schicksal  
 eines jüdischen Kunsthistorikers*»

Das Dreiländermuseum besitzt eine beachtliche Sammlung expressionistischer Werke. Ihr Ursprung geht auf den damals bekannten jüdischen Kunsthistoriker Walter Cohen zurück, den das NS-Regime über Jahre entrechtete, verfolgte und schließlich im KZ ermordete. Professionelle Schauspieler und Mitglieder von Tempus fugit erzählen seine Geschichte in einer Szenischen Lesung.  
 Autor: Bernd Warkentin.

Um Mindestabstände sicherzustellen, stehen im Hebelsaal nur begrenzt Sitzplätze zur Verfügung. Eine rechtzeitige Anmeldung im Dreiländermuseum ist erforderlich unter E-Mail: [museum@loerrach.de](mailto:museum@loerrach.de) oder Tel.: 07621 415-150 (Mo–Fr 9–12 Uhr).

Es gelten die üblichen Abstands- und Hygieneregeln. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Covid-19-Situation können sich die Regelungen kurzfristig ändern. Aktuelle Hinweise unter: [www.dreilaendermuseum.eu](http://www.dreilaendermuseum.eu)

Veranstalter: Dreiländermuseum Lörrach



Christian Rohlf: Zwei Tanzende, Linolschnitt auf Papier, 1913.  
 Aus der ursprünglichen Sammlung Cohen-Umbach-Vogts, heute in der Sammlung des Dreiländermuseums

Montag, 22. März 2021 | 18:00 Uhr  
Webinar  
«*Partnerstädte heute und in Zukunft - Ein Beitrag zu Solidarität und Vielfalt*»

Die historische Bedeutung von Städtepartnerschaften lag nach dem Zweiten Weltkrieg darin, Wunden zu heilen, zerstrittene Völker einander wieder näher zu bringen. Auch nach der Wiedervereinigung Deutschlands spielten sie eine tragende Rolle. Im Laufe der Zeit vollzog sich eine inhaltliche Schwerpunktverlagerung bei den städtepartnerschaftlichen Aktivitäten. Mit der Online-Veranstaltung von Lörrach International werden Vorträge und spannende Praxisbeispiele interkultureller Projekte geboten. Eine anschließende Diskussionsrunde bietet Gelegenheit, sich über die heutige Bedeutung von Partnerstädten auszutauschen und zu diskutieren. Wie können gelebte, aktive Städtepartnerschaften zu Solidarität und Vielfalt in der Bevölkerung beitragen?

## Programmablauf:

- Begrüßung durch Oberbürgermeister Jörg Lutz
- Vortrag «Partnerschaften im Wandel – neue Ziele, neue Aufgaben, neue Arbeitsweisen» von Gudrun Heute-Bluhm, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Städtetag Baden-Württemberg und Ehrenmitglied Lörrach International e. V.
- Beispiele gelebter Vielfalt und Solidarität:
  - » «Ambulatorio solidale» von Walter Mariotti, Senigallia
  - » «Chester Race & Equality Center» von Nicola Oldfield, Chester
  - » «Berufsbildung ohne Grenzen – Praktika im Ausland» von Heike Schierbaum, Handwerkskammer Freiburg
- offene Diskussionsrunde

Moderation: Susanne Daniel und Christine Ableidinger-Günther

Anmeldung bitte bis spätestens 19. März 2021 per E-Mail an [kultur@loerrach.de](mailto:kultur@loerrach.de)

Infos zum Zugang sowie den entsprechenden Zugangslink versenden wir an die von Ihnen in der Anmeldung angegebene E-Mail-Adresse.

Veranstalter: Lörrach International e. V.



Dienstag, 23. März 2021 | 15:00 Uhr

Webinar

## «Antisemitismus – Altes Gift in neuen Schläuchen»

Beunruhigend in der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation ist nicht nur die Zunahme antisemitischer Äußerungen, sondern auch der Umschlag in mörderische Gewalt, die sich inzwischen auch in der Mitte der Gesellschaft und in Form von Hate-Speeches in den sozialen Netzwerken breitgemacht hat. Das Seminar soll klären, was unter Antisemitismus zu verstehen ist und welche Präventionsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

**Referent:** Prof. Dr. Schwendemann ist Professor für Evangelische Theologie, Schulpädagogik und Religionsdidaktik an der Evangelischen Hochschule Freiburg und Autor zahlreicher Fachpublikationen, Lehrbücher und Unterrichtsmaterialien.

**Zielgruppe:** Fachkräfte in pädagogischen Kontexten, Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit, Fachkräfte in pädagogischen Einrichtungen, Religionspädagog\*innen

Das Webinar ist kostenlos. Anmeldung unter:  
[www.sak-loerrach.de/bereiche/zeit-wissen/fachseminare](http://www.sak-loerrach.de/bereiche/zeit-wissen/fachseminare)  
oder per E-Mail: [zeitundwissen@sak-loerrach.de](mailto:zeitundwissen@sak-loerrach.de)

Veranstalter: SAK Zeit & Wissen – Institut für Bildung und Zeitfragen

Im Rahmen der Anmeldung freuen wir uns über eine Spende:  
SAK Lörrach e. V., IBAN: DE02 6835 0048 0001 7318 84  
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, Verwendungszweck: Spende SAK Zeit & Wissen



(Bild: hkama, stock.adobe.com)

Dienstag, 23. März 2021 | 15:00 bis 18:00 Uhr  
Workshop online oder im  
Werkraum Schöpflin, Franz-Ehret-Straße 7  
«*Max Czollek: Desintegriert euch!*»



Max Czollek, 2018 (© www.guntergluecklich.com / Graffiti: wandgestalten.de)

## Workshop mit Max Czollek

Wir leben in einer Gesellschaft, die durch unterschiedliche Formen der Diskriminierung strukturiert wird: Wie Menschen aussehen, wo sie herkommen, welche Sprache sie sprechen oder welche Religion sie haben – all dies kann dazu führen, dass sie ausgeschlossen werden. Dieser Ausschluss wird als Gewalt und oft genug als eine Erfahrung erlebt, der ein Mensch ohnmächtig gegenübersteht. Hier kann Dir Kunst die Möglichkeit geben, mit diesen Erfahrungen umzugehen, neue Perspektiven zu entwickeln und handlungsfähig zu werden. Im Workshop werden wir über Diskriminierungen sprechen und in einem zweiten Teil künstlerische Ausdrucksformen dafür finden – Ihr entscheidet, ob wir z. B. Texte schreiben, szenisch arbeiten o. a.

Für Jugendliche ab 10. Klasse, kostenfrei

Live-Stream oder Reservierung unter:  
[www.werkraum-schoepflin.de](http://www.werkraum-schoepflin.de) > Workshops

**Vita:** Max Czollek wurde 1987 in Berlin geboren. Er ist Mitglied des Lyrikkollektivs G13 und Mitherausgeber der Zeitschrift «Jalta – Positionen zur jüdischen Gegenwart». Mit Sasha Marianna Salzmann kuratierte er 2016 den Desintegrationskongress und 2017 die Radikalen Jüdischen Kulturstage am Maxim Gorki Theater. Die Gedichtbände «Druckkammern», «Jubeljahre» und «Grenzwerte» erschienen im Verlagshaus Berlin, bei Hanser 2018 das Sachbuch «Desintegriert euch!». Bei Twitter: @rubenmclloop, auf Instagram und Facebook

Dienstag, 23. März 2021 | 20:00 Uhr  
 Lesung und Gespräch online oder im  
 Werkraum Schöpflin, Franz-Ehret-Straße 7  
 «*Max Czollek: Gegenwartsbewältigung*»

### Lesung & Gespräch mit Max Czollek

In Zeiten der Krise leiden Gesellschaft und Vielfalt. Für Max Czollek bieten staatstragende Konzepte wie «Leitkultur» oder «Integration» darauf keinerlei Antwort. Seit 2018 wird viel diskutiert über Max Czolleks Streitschrift «Desintegriert euch!». Beschrieb sie den Status quo des deutschen Selbstverständnisses, entwirft Czollek nun das Modell für eine veränderte Gegenwart: Wie muss sich die Gesellschaft wandeln, damit Menschen gleichermaßen Solidarität erfahren? Welche lieb gewonnenen Überzeugungen müssen wir alle dafür aufgeben? Wie kann in einer fragmentierten Welt die gemeinsame Verteidigung der pluralen Demokratie gelingen?

Live-Stream oder Reservierung unter:  
[www.werkraum-schoepflin.de](http://www.werkraum-schoepflin.de) > Programm

Veranstalter: Werkraum Schöpflin

# MAX CZOLLEK



stellt vor



HANSER  
 hanser-literaturverlage.de

Mittwoch, 24. März 2021 | 15:00 Uhr  
Theater für die Kleinen (3+)  
Theater Tempus fugit e. V., Adlergäßchen 13  
«*Frederick*»



(Bild: Sonja Willeke)

Zusammen mit dem Jazzmusiker Johan Olsson haben sich die Theaterpädagoginnen Maren Spencer und Hanna-Laura Veit auf eine gemeinsame Suche nach dem Frederick in jedem von uns gemacht. Dazu experimentierten sie mit Theaterformen für und mit Kindern. Kinder ab drei Jahren tauchen ein in seine Welt voller Klänge, Farben, Worte. In einem ganz besonderen Raum erleben sie seine Geschichte und bestimmen sie selbst mit. Sie sammeln, hören, fühlen und staunen. Die Mäuse, in die die Kinder bei diesem Stück schlüpfen dürfen, sind alle irgendwie anders. Besonders «anders» aber ist Frederick – und darüber wundern sich viele. In dem interaktiven Stück dürfen sie mit den Schauspielenden ausprobieren, wo sie an Grenzen stoßen, wo sie vorgefertigte Bilder und Muster aufbrechen können. Sanft erkunden die Kinder eine Mäuswelt, in der das Anderssein eine Bereicherung ist und wir bemerken, dass es dieses «normal» eigentlich gar nicht gibt.

Zielgruppe: Kitagruppen (ab 3 Jahren), Anmeldung erforderlich unter E-Mail: [info@fugit.de](mailto:info@fugit.de) oder Tel.: 07621 157840

Durchführungen werden stets den aktuellen Pandemiemaßnahmen angepasst.

Veranstalter: Theater Tempus fugit e. V.

Mittwoch, 24. März 2021 | ab 18:00 Uhr  
Online-Video  
«*Ein Fluss, ein Strom, ein Meer!*»

Trotz Lockdown und Probenpause tun sich die Sängerinnen und Sänger des Kinder- und Jugendchors Lörrach digital und kreativ zusammen, um gemeinsam ein Lied gegen den Rassismus zu schreiben. Sie dichten, schnipseln, bauen und komponieren ihren Beitrag zu einer solidarischen und respektvollen Gesellschaft.

In Sprachnachrichten und Videoproben ist ein Lied entstanden, das die Bedeutung der Stimme jeder und jedes Einzelnen im großen Meer betont.

«Aus all den Tropfen und Tau und Wasserfällen  
entsteht was Grosses, was Neues und in Wellen verteil'n wir das,  
was unser Herz zusammenhält.  
Bunt und frei wünschen wir uns die Welt,  
wir sind ein Fluss, ein Strom, ein Meer!»

Video unter: [www.kinderchor-loerrach.de](http://www.kinderchor-loerrach.de)

Veranstalter: Kinder- und Jugendchor Lörrach e. V.



(Bild: Barbara Ruda)

Montag, 15. bis Sonntag, 28. März 2021  
Online-Buchpräsentation  
«*Das Geheimnis um Tommy Mütze*»

Warum trägt Tommy, der mitten im Schuljahr neu in die Klasse von Dumisani und Doogal kommt, ständig eine merkwürdige Mütze, die nur die Augen freilässt? Die Spannung steigt von Tag zu Tag, erst am Ende der Woche lüftet sich das Geheimnis.

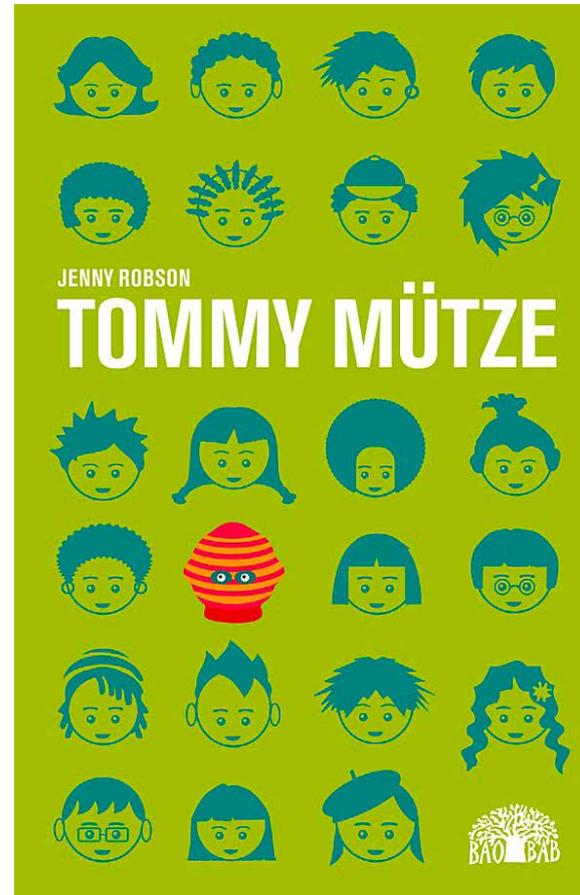
Die Geschichte aus dem heutigen Südafrika ist ein engagiertes Plädoyer für Vielfalt und Akzeptanz.

Franziska Kufner aus der Stadtbibliothek stellt das Buch «Tommy Mütze» von Jenny Robson (erschienen bei Baobab Books) vor.

Was hilft dabei, andere zu verstehen? Dieser Frage gehen wir am 25.03.2021 nach. Wir sprechen über Tommy Mütze und Menschen, die uns fremd sind. Wie behandeln wir sie respektvoll?

[www.stadtbibliothek-loerrach.de](http://www.stadtbibliothek-loerrach.de) und [www.philo-mobil.com](http://www.philo-mobil.com)

Veranstalter: Stadtbibliothek Lörrach und Philo-Mobil e. V.



Donnerstag, 25. März 2021 | 17:00 Uhr  
Online-Diskussion  
«*Philo-Mobil verbindet -  
Das Geheimnis um Tommy Mütze*»

Das Leben macht viel mehr Spaß, wenn man mit ganz unterschiedlichen Menschen zusammen ist, behauptet Jenny Robson (Autorin von «Tommy Mütze»). Stimmt das? Ist das nicht schwierig und anstrengend? Wie kommt man mit Menschen klar, die einem fremd sind, oder die man merkwürdig findet? Wie behandelt man sie respektvoll?

Ihr seid herzlich eingeladen, Euch online mit Kindern zu treffen und über Tommy Mütze und diese Fragen zu diskutieren.

Teil 1: Ihr schaut Euch die Buchvorstellung der Stadtbibliothek an. Danach lest Ihr «Tommy Mütze», das als Buchgeschenk zu euch kommt.

Teil 2: Am 25. März trifft Ihr Euch online mit den angemeldeten Kindern. Dazu erhalten Eure Eltern eine elektronische Einladung zur Videokonferenz und richten Euch den Computer entsprechend ein.

<https://www.philo-mobil.com/fuer-kinder>

Anmeldung unter Tel.: 0761 51461280 (Ulrike Schlegel) oder  
E-Mail: [kontakt@philo-mobil.com](mailto:kontakt@philo-mobil.com)

Veranstalter: Philo-Mobil e. V.



(Bild: Philo-Mobil e. V.)

Sonntag, 28. März 2021 | ab 9:30 Uhr  
Gottesdienste zum Thema:  
«**Solidarität. Grenzenlos.**»

Mehr denn je sind wir als Gesellschaft zu solidarischem Handeln herausgefordert – die Welt, in der wir leben, befindet sich im Umbruch. Wir stellen uns die Fragen: Welchen Beitrag können wir als Christen und Kirchen leisten? Wie können wir uns persönlich und gemeinsam für eine gelingende Zukunft einsetzen?

Gemeinsame Veranstaltung der Evangelischen Allianz mit einem Themengottesdienst an verschiedenen Orten, aber zum selben Thema. Live, nach den dann aktuellen Coronaschutzbestimmungen, oder im Livestream über die jeweils angegebene Homepage.

9:30 + 11:15 Uhr Freie Evangelische Gemeinde, Gewerbestr. 1+3  
[www.feg-loerrach.de](http://www.feg-loerrach.de)

10:00 Uhr Gemeinde der offenen Tür, Austraße 19  
[www.offenetuer.com](http://www.offenetuer.com)

10:10 Uhr Gemeinde an der Christuskirche, Nansenstraße 6  
[www.christus-kirche.org](http://www.christus-kirche.org)

10:15 Uhr Baptistengemeinde, Feldbergstr. 12  
[www.baptistenloerrach.de](http://www.baptistenloerrach.de)

10:30 Uhr Evang. Stadtmission «Stami» Lörrach  
Wiesentalstraße 27  
[www.stami-loerrach.de](http://www.stami-loerrach.de)

Veranstalter: Evangelische Allianz Lörrach

FeG  Lörrach



OFFENE TÜR  
KIRCHE



Gemeinde an der Christuskirche



Evangelisch.  
Frei. Kirche.



Dienstag, 30. März 2021 | 19:00 Uhr

Online-Lesung mit Ronen Steinke

**«Terror gegen Juden: Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt. Eine Anklage»**

In Deutschland hat man sich an Zustände gewöhnt, an die man sich niemals gewöhnen darf: Jüdische Schulen müssen von Bewaffneten bewacht werden, jüdischer Gottesdienst findet unter Polizeischutz statt, Bedrohungen sind alltäglich. Der Staat hat zugelassen, dass es so weit kommt – durch eine Polizei, die diese Gefahr nicht effektiv abwehrt, sondern verwaltet; durch eine Justiz, die immer wieder beschönigt. Der jüdische Autor Ronen Steinke, selbst Jurist, ist durch Deutschland gereist und erzählt von jüdischem Leben im Belagerungszustand. Er trifft Rabbinerinnen und Polizisten, konfrontiert Staatsschützer, Geheimdienstler und Minister mit dem Staatsversagen. Viel muss sich ändern in Deutschland. Was zu tun wäre, erklärt dieses Buch.

Der Link zum Live-Stream wird unter [www.loerrach.de/Wochen-gegen-Rassismus](http://www.loerrach.de/Wochen-gegen-Rassismus) und auf der Seite des Werkraums Schöpflin [www.werkraum-schoepflin.de](http://www.werkraum-schoepflin.de) sowie auf den Social-Media-Kanälen vorab veröffentlicht.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter: Fachbereich Kultur und Tourismus der Stadt Lörrach in Kooperation mit dem Werkraum Schöpflin



(Bild: Regina Schmeken)

Wir danken unseren Projektpartnern:

- **Arbeitskreis Miteinander Lörrach e. V.**
- **Baptistengemeinde Lörrach**
- **Beauftragter für Flucht und Migration im Evangelischen Kirchenbezirk Markgräflerland**
- **Burghof Lörrach GmbH**
- **Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchen im Landkreis Lörrach**
- **Dieter-Kaltenbach-Stiftung Lörrach**
- **Dreiländermuseum Lörrach**
- **Evangelische Erwachsenenbildung Hochrhein-Markgräflerland**
- **Evangelische Stadtmission «Stami Lörrach»**
- **Freie Evangelische Gemeinde Lörrach**
- **Gemeinde an der Christuskirche Lörrach**
- **Gemeinde der offenen Tür e. V. Lörrach**

- **Gruppe Abraham**
- **Hebel-Gymnasium Lörrach**
- **Israelitische Kultusgemeinde Lörrach**
- **Kinder- und Jugendchor Lörrach e. V.**
- **Lörrach International e. V.**
- **Philo-Mobil e. V.**
- **PlusPunktZeit Lörrach**
- **SAK Altes Wasserwerk gGmbH**
- **SAK Zeit & Wissen – Institut für Bild und Zeitfragen**
- **Stadtbibliothek Lörrach**
- **Theater Tempus fugit e. V.**
- **UNICEF Arbeitsgruppe Lörrach**
- **Werkraum Schöpflin**

## **Kontakt**

Stadt Lörrach, Fachbereich Kultur und Tourismus  
Basler Straße 170, 79539 Lörrach  
Tel. 07621 415-130, E-Mail: kultur@loerrach.de

[www.loerrach.de/Wochen-gegen-Rassismus](http://www.loerrach.de/Wochen-gegen-Rassismus)

